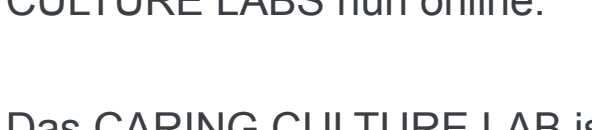


Mehr Mütter für die Kunst.

Trotz Ferienzeit einige wichtige Hinweise und Ankündigungen ...



Das CARING CULTURE LAB ist online!

Nach langer Vorbereitungszeit, Recherche und, ja, viel Arbeit ist die Website des von Sascia Bailer initiierten und maßgeblich getragenen CARING CULTURE LABS nun online.

Das CARING CULTURE LAB ist als Plattform, Archiv und Werkzeugkasten für eine gerechtere Kunstwelt gedacht – mit dem Fokus auf Fürsorge, Gleichstellung und Vereinbarkeit. Die digitale Plattform zeigt erstmals alle Kunst- und Care-Netzwerke im deutschsprachigen Raum auf und versammelt Ressourcen zu familienfreundlichen Residencies, Toolkits und Leseliste ...

„Geschlechtergerechtigkeit in den Künsten ist nur möglich, wenn Sorgearbeit als zentraler Bestandteil vieler künstlerischer Biografien anerkannt wird.

*Care ist keine individuelle Angelegenheit, sondern eine kollektive gesellschaftliche Verantwortung. Sorgearbeit kann viele Formen annehmen: als Eltern, als Pflegende von chronisch kranken, älteren oder von Behinderung(en) betroffenen Angehörigen und Freund*innen — oder als Mitgestalter*innen ökologischer und sozialer Transformationsprozesse. Diese Sorgearbeit wird dabei überwiegend von weiblichen und migrantischen Personen geleistet. Ihre Perspektiven müssen strukturell mitgedacht werden – auch in ihren Verschränkungen.*

Wir machen uns stark für eine kulturelle Praxis, die fürsorglich, solidarisch und gerecht ist – und sind davon überzeugt, dass strukturelle Veränderungen möglich sind, wenn wir sie gemeinsam gestalten. Denn: Es mangelt nicht an Lösungen, sondern an ihrer Umsetzung.

Für mehr Care und Gerechtigkeit in der Kunst – gemeinsam.“

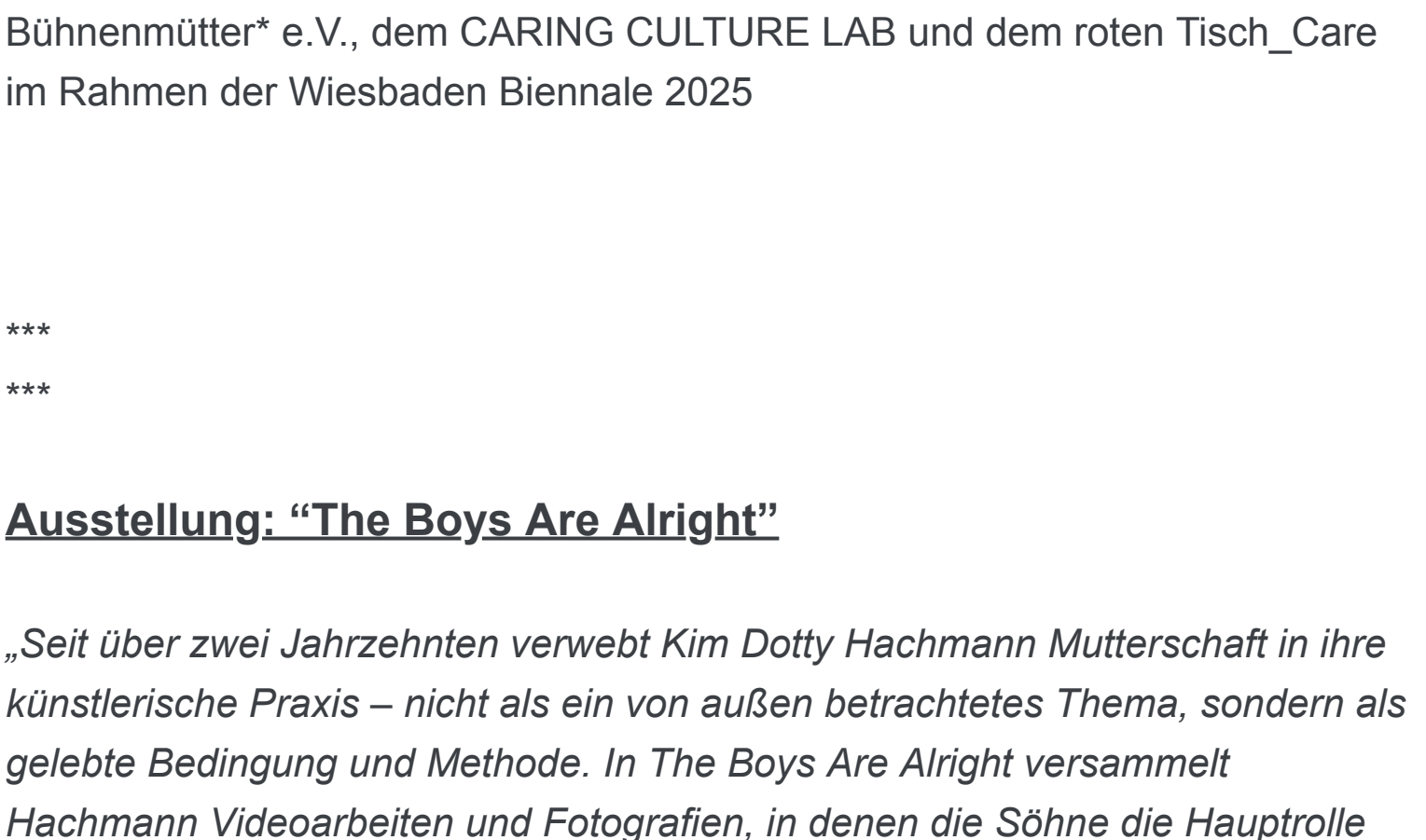
Das CARING CULTURE LAB ist eine unabhängige, community-getragene Initiative. Das CARING CULTURE LAB wurde initiiert von Dr. Sascia Bailer und wird mitgetragen von Marie Lienhard, Anna Gohmert (Mothers*, Warriors, and Poets), Marcia Breuer (Mehr Mütter für die Kunst.), Teresa Monfared (Bühnenmütter* e.V.), Gabi Blum und Anna Schölls (K&K – Bündnis Kunst & Kind München), Ellen Louise Weise (Kunst+kind Berlin), Ines Doleschal & Alice Münch (fair share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen) und Tanja Blum (freischaffende Kulturmanagerin). Die Website wurde von Lucia Schmuck entworfen (freischaffende Grafikerin und Künstlerin).

<https://www.caringculturelab.org>

Instagram: [@caringculturelab](https://www.instagram.com/caringculturelab)

LinkedIn: [Caring Culture Lab](https://www.linkedin.com/company/caring-culture-lab/)

Newsletter Anmeldung: <https://www.caringculturelab.org/de/community-&-contact>



SAVE THE DATE:

ARTS & CARE ASSEMBLY II @ Wiesbaden Biennale 2025

Im Rahmen der Wiesbaden Biennale findet am 19. September 2025 die zweite Arts & Care Assembly statt. Wieder treffen sich Kunst + Care Initiativen aus Deutschland und der Schweiz und feiern gemeinsam neue Visionen. Wie auch schon beim legendären Auftakttreffen in Stuttgart 2024, sind alle eingeladen, die sich für care-freundliche Strukturen in den bildenden und darstellenden Künsten interessieren und stark machen wollen.

„Kommt, lasst uns uns sichtbar vernetzen! Rund ums Feuer machen wir Platz für den Austausch – offen für Kinder, Erwachsene und Ideen für eine solidarische Kunstwelt.“



ARTS & CARE ASSEMBLY II – SPARK THE FLAME

19. September 2025 @ Wiesbaden Biennale
17:00 – 20:00 Uhr: Partizipativer Outdoor-Workshop
Ab 20:00 Uhr: Vorträge, Lesungen, Konzerte, Silent Disco

Kauft euer Ticket hier (10 €): <https://stth-wi-shop.com/forticket.de/de/veranstaltung/af36d77c-e747-455f-95b6-f3d838558d5a/17136>

Die ARTS & CARE ASSEMBLY II ist eine Kooperation von art+care Schweiz, Bühnenmütter* e.V., dem CARING CULTURE LAB und dem roten Tisch_Care im Rahmen der Wiesbaden Biennale 2025

Ausstellung: “The Boys Are Alright”

„Seit über zwei Jahrzehnten verwebt Kim Dotty Hachmann Mutterschaft in ihre künstlerische Praxis – nicht als ein von außen betrachtetes Thema, sondern als gelebte Bedingung und Methode. In The Boys Are Alright versammelt Hachmann Videoarbeiten und Fotografien, in denen die Söhne die Hauptrolle spielen. Anstatt das Chaos, die Unterbrechungen und die emotionale Arbeit der Fürsorge zu verbergen, inszeniert sie diese als zentrale Elemente ihres künstlerischen Ausdrucks.

‘The Boys Are Alright’ markiert einen Moment der Reflexion. Die Einzelausstellung blickt auf die Werke der letzten 12 Jahre zurück, in denen die Kinder als zentrale Figuren/Charaktere agieren. Sie lädt dazu ein, Fürsorge neu zu denken – nicht als Hintergrundgeräusch des Kunstschaffens, sondern als Wissensform, als Akt des Widerstands und als schöpferische Kraft. Mit Humor und Verletzlichkeit hinterfragt Hachmann den Mythos des isolierten (oft männlichen) Genies und ersetzt ihn durch eine Praxis, die auf Beobachtung und Beziehung basiert. Während ihre Söhne zu einem erwachsenen Ich-Bewusstsein heranreifen, tritt auch ihre eigene künstlerische Identität in eine neue Phase – geprägt von neuen Möglichkeiten des Lebens und der künstlerischen Produktion.“

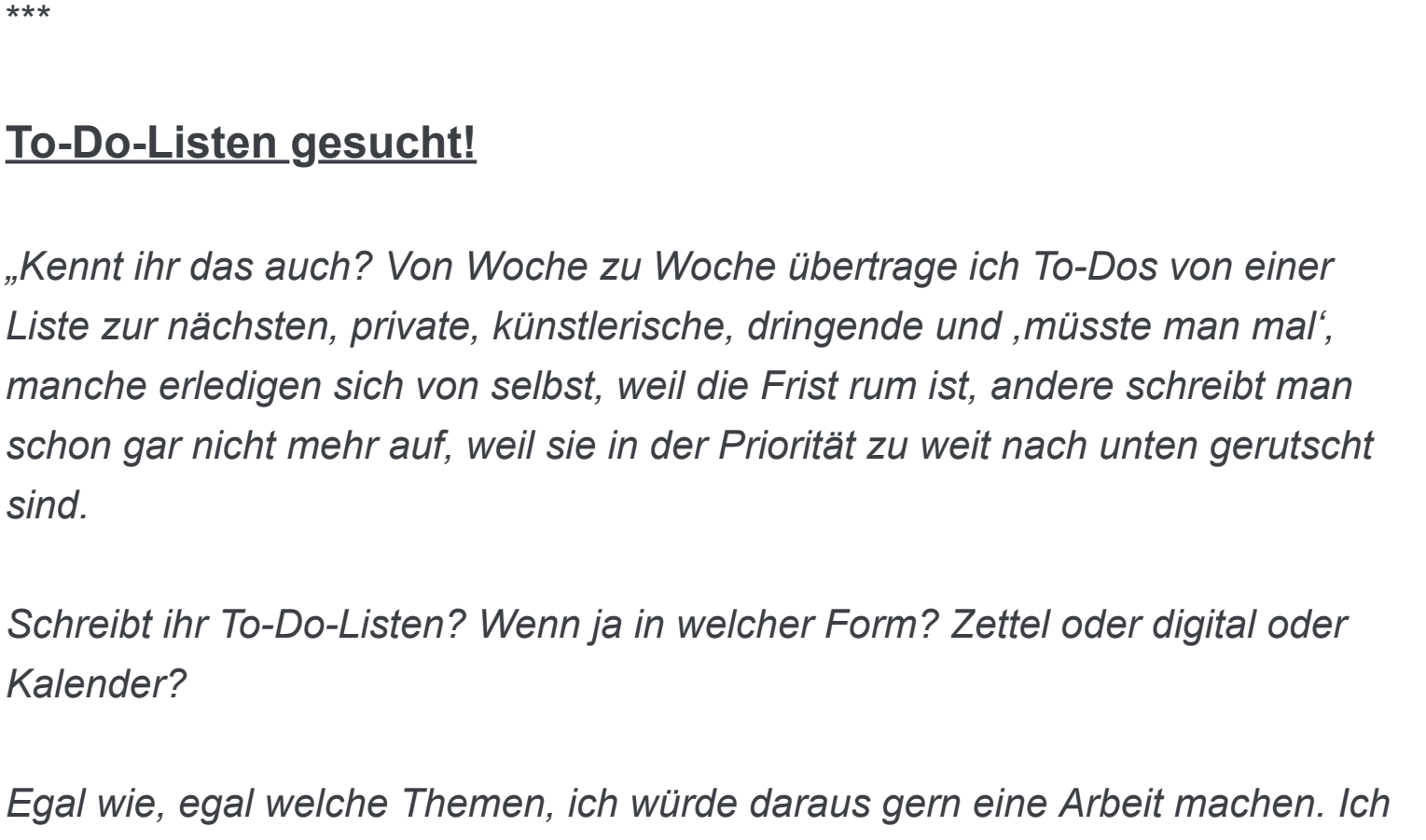
Kim Dotty Hachmann, Neo Elijah Tom & Vito Unai Hachmann
kuratiert von Natasha Marzliak

The Boys Are Alright
Kim Dotty Hachmann
2. – 12. August 2025
Galerie Michaela Helfrich
Bleibtreustr. 3, 10623 Berlin-Charlottenburg

Vernissage am Freitag, 01. August um 18 Uhr
Artist Talk am 10. August, 15 bis 18 Uhr
Öffnungszeiten: Dienstags bis Samstags 14 bis 18 Uhr

Weitere Infos zur Ausstellung
<https://michaelahelfrich-galerie.de/exhibitions/kim-dotty-hachmann-the-boys-are-alright-d4be6e0a/>

Video online: Sascia Bailer und Mehr Mütter für die Kunst. bei modos dever in Leipzig



Am 28. Juni 2025 fand auf Einladung von [modos dever](https://www.modosdever.de), Leipzig, Online-Gespräch zur Initiativarbeit und Aktivismus im Bereich Mutter- bzw. Elternschaft im Kulturbereich sowie den begleitenden Herausforderungen, Realitäten und Utopien mit [Dr. Sascia Bailer](https://www.sasciabailer.de) und [Marcia Breuer](https://www.marciabreuer.de) / [Mehr Mütter für die Kunst](https://www.mehrmuetterfuerdiekunst.de).

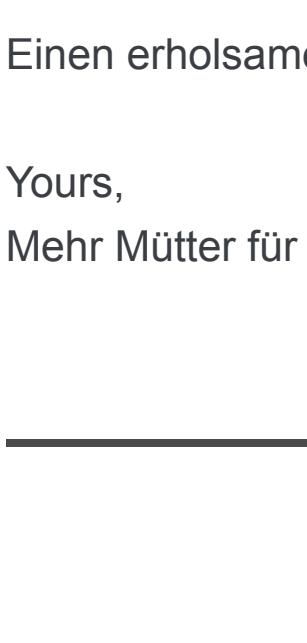
Die Aufzeichnung des Gesprächs ist nun auf YouTube abrufbar:
<https://www.youtube.com/watch?v=8XMixo2orGA>

Aufzeichnung des Symposiums “Parenting in the Arts”

Am 28. Juli 2025 fand in München das durch The Artist and the Others organisierte Symposium “Parenting in the Arts” statt.
Eine Aufzeichnung des Symposiums und/oder der Keynote-Talks von Dr. Sascia Bailer und Hettie Judah kann über The Artist and the Others angefragt werden:
https://theartistandtheothers.nl/event/save-the-date-parenting-in-the-arts-symposium/?utm_source=brevio&utm_campaign=Newsletter&utm_medium=email

Literatur/Künstlerinnenbücher im Themenfeld (und an seinen Rändern)

Teilweise bereits vor einiger Zeit erschienen, aber dennoch sehr lesenswert.



Die Frau als Mensch: Am Anfang der Geschichte
Ulli Lust

„In Büchern über die Steinzeit sehen wir vorrangig Männer beim Jagen, Feuerstein schlagen und Höhlen bemalen. Die meisten Menschenbilder aber, die uns von Eiszeitmenschen selbst hinterlassen wurden, zeigen Frauen. Was waren das für Gesellschaften, die sie und ihr Geschlecht so zentral und ohne Scham darstellten?“

<https://reprodukt.com/products/die-frau-als-mensch-am-anfang-der-geschichte-1>



Eine zeitgemäße Form der Liebe
Katharina Bendixen

„Katharina Bendixen erzählt von Eltern und ihren Kindern, von Konflikten und Überlastung, von den Ansprüchen an Mutterschaft und von ihren Widersprüchen. Dafür findet sie unterschiedlichste literarische Zugänge: Klassische Short Stories stehen neben magisch-surrealen Erzählungen, experimentelle Formen wie Therapieberichte, fiktive Prüfungsaufgaben oder das absurde Protokoll einer Eltern-Chatgruppe spielen mit den Textsorten, die Eltern im Alltag umgeben, und fühlen einer so gestressten wie saturierten Gesellschaft auf den Zahn.“

<https://edition-nautilus.de/programm/eine-zeitgemaesse-form-der-liebe/>

KINDERKRIEGEN
Reproduktion reloaded
Barbara Peveling / Nikola Richter (Hg.)

„Kaum ein anderes Ereignis ist für ein Menschenleben so sehr mit Rollenzuschreibungen und Körperlichkeit verbunden – doch was bedeutet Kinderkriegen jenseits romantischer Vorstellungen von Kreißsaalglück und Familie? [...] 26 essayistische Erfahrungsberichte werfen Schlaglichter auf aktuelle Fragen rund um Reproduktion und Familie und geben wichtige Denkanstöße für dieses zentrale Thema unserer Gesellschaft.“

<https://edition-nautilus.de/programm/kinderkriegen/>

Witches, Bitches, It-Girls
Rebekka Endler

„Witches, Bitches, It-Girls‘ ist eine anekdotische Spurensuche, die durch die lange Menschheitsgeschichte führt. Rebekka Endler blickt dabei in den Maschinenraum des Patriarchats, beschäftigt sich mit der Kanonisierung in der Kunst, der Epoche der Romantik, mit der sogenannten Normalität und mit feministischen Wellen, mit Cancel-Culture und Transfeindlichkeit. [...]“

<https://www.rowohlt.de/buch/rebekka-endler-witches-bitches-it-girls-9783498007409>

Mother Reader
Moyra Davey Hg.

„The intersection of motherhood and creative life is explored in these writings on mothering that turn the spotlight from the child to the mother herself. Here, in memoirs, testimonials, diaries, essays, and fiction, mothers describe first-hand the changes brought to their lives by pregnancy, childbirth, and mothering.“

<https://www.sevenstories.com/books/3324-mother-reader>

To-Do-Listen gesucht!

„Kennt ihr das auch? Von Woche zu Woche übertrage ich To-Dos von einer Liste zur nächsten, private, künstlerische, dringende und ‚müsste man mal‘, manche erledigen sich von selbst, weil die Frist rum ist, andere schreibt man schon gar nicht mehr auf, weil sie in der Priorität zu weit nach unten gerutscht sind.

Schreibt ihr To-Do-Listen? Wenn ja in welcher Form? Zettel oder digital oder Kalender?

Egal wie, egal welche Themen, ich würde daraus gern eine Arbeit machen. Ich könnte mir vorstellen, es geht wieder in die bekannte Richtung: die Punkte für Job und Familie und vielleicht noch etwas Self-care in Form von Ärztterminen überwiegen und die schafft man auch, zu erledigen. Aber die künstlerischen Projekte, Ideen und Ausschreibungen bleiben meist auf der Strecke, weil sie mehr Zeit benötigen, als zur Verfügung steht. Und da es nicht nur im künstlerischen Bereich so ist, sondern eher ein Phänomen unser schnellerlebigen Zeit, fragt gerne auch Bekannte, Freunde und Freundinnen nach ihren To-Do-Listen. Ich würde mich über eine Flut von Zetteln freuen. :)

Also bitte: schaut nach alten To-Do-Listen und/oder hebt eure To-Do-Listen der nächsten 3–6 Monate für mich auf!

Ich freue mich über mir zugesandte Listen per Post oder E-Mail.“

Dana Lürken, Atelier k506, Hansastr. 31, 81373 München
atelier@dana-luerken.de

Unterstützt das Missy-Magazine

„Du hast es sicherlich schon gehört: Das Missy Magazine befindet sich in einer schwierigen Lage. Wir laden dich dazu ein, Teil der Lösung zu werden: Im Missy-Karma-Club. ✨

Seit über 15 Jahren steht das Missy Magazine für intersektionalen feministischen Journalismus, für Stimmen jenseits des chauvinistischen Mainstreams und für diverse Perspektiven auf gesellschaftspolitische Kämpfe, die es in den deutschen Medien so kein zweites Mal gibt. Wir haben Diskurse aktiv mitgestaltet und die deutsche Medienlandschaft verändert. Aber wir sind noch lange nicht fertig!

*Aktuell bringt uns die Medienkrise an unsere Grenzen: Steigende Kosten, sinkende Abo-Zahlen, strukturelle Prekarität für uns Missy-Macher*innen und Druck von Außen durch Rechtsruck und gesellschaftlichen Rückschritt. Ohne schnelle und konkrete Unterstützung ist das langfristig das Aus für das Projekt Missy Magazine.*

*Deshalb rufen wir jetzt den Missy Karma-Club ins Leben – einen Kreis von starken und engagierten Unterstützer*innen, die unsere Arbeit solidarisch mittragen.*

Was du im Karma-Club bewirkst

- Du sicherst unabhängigen, queeren, antirassistischen Feminismus in Print und online nachhaltig und krisensicher ab.
- Du unterstützt fair bezahlten Journalismus von FLINTA*-Autor*innen.
- Du hilfst, dass Missy weiterhin laut und vor allem unabhängig bleibt – gegen Rechtsruck, Antifeminismus und Kulturabbau.“

Alle weiteren Infos dazu, wie Ihr helfen könnt und was bei einer Unterstützung für Euch dabei herauspringt unter: <https://missy-magazine.de/rette-missy/>

Einen erholsamen und wunderbaren Sommer!

Yours,
Mehr Mütter für die Kunst.

Mehr Mütter für die Kunst.
Eine Initiative.
22767 Hamburg, Germany

Diese E-Mail wurde an kontakt@marciabreuer.de gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie das Manifest „Mehr Mütter für die Kunst.“ unterschrieben haben und sich damit für den zugehörigen Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

